

ies. For example, in his discussion on pseudepigraphy Romerowski fails to refer to some outstanding works that have argued along similar lines, like Armin Baum's *Pseudepigraphie und literarische Fälschung im frühen Christentum* (2001) and Terry Wilder's *Pseudonymity, the New Testament, and Deception* (2004). Some recent arguments from the opposite camp should also have been addressed. One looks in vain for the claim of Bart Ehrman c.s. that the fathers represent only one particular strand which pushed aside alternatives, and that their view was synthesized by influential church leaders in the fourth century (esp. Eusebius). It is a pity that over 70 percent of the literature in the bibliography is from the previous century.

Some readers (including myself) will have difficulties with the author's distinction between a canonical bloc on the one hand and an apocryphal bloc on the other. For Romerowski the 'apocrypha' include the Shepherd of Hermas as well as the Gospel of Truth and the Gospel of Judas! This is very different from the three categories of Athanasius and others: Canonical books, secondly other useful writings and lastly these dreadful apocrypha.

*Gie Vleugels
Leuven, Belgium*

***Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur
Band 1: A – C1***

Dan Diner (Herausgeber)

Stuttgart, Weimar: J.B. Metzler, 2011; 517 pp, € 230,
cloth, ISBN 978-3-476- 02501-2

ZUSAMMENFASSUNG

Der vorliegende Band ist der erste einer auf sechs Bände (und Registerband) angelegten Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur in der Moderne (von der Aufklärung bis nach dem Holocaust). Ihre Stärke liegt in der hohen methodischen Reflexion und dem Bestreben, unter anderem durch größere Überblicksartikel, einzelne Informationen in einen Gesamtkontext zu stellen. Die Enzyklopädie erschließt in beeindruckender Weise die Binnenperspektive jüdischen Selbstverständnisses und bietet Christen präzise Informationen, um Judentum heute zu verstehen und den unabdingbaren Dialog informiert führen zu können.

RÉSUMÉ

Voici le premier volume, pour un projet qui en comporte six (suivis d'un index), d'une encyclopédie de l'histoire et de la culture juive à l'époque moderne (depuis le siècle des lumières jusqu'aux années postérieures à la shoah). Il brille par la grande qualité de sa réflexion méthodologique et sa démarche consistant à situer les informations particulières dans un contexte plus large à l'aide d'articles généraux plus complets. De façon remarquable, cette encyclopédie fait apparaître, de l'intérieur, comment les Juifs se comprennent eux-mêmes et fournit aux chrétiens des informations précises qui permettront à ceux-ci de

mieux comprendre le judaïsme contemporain et d'entrer bien informés en un dialogue indispensable avec ses représentants.

SUMMARY

The present volume is the first of six planned volumes (plus index volume) of an encyclopaedia of Jewish history and culture in the modern era (from the Enlightenment until after the Holocaust). Its strength can be found in the high level of methodological reflection and the attempt to place particular information into a larger context through comprehensive survey articles. The encyclopaedia opens up in an impressive way the interior perspective of Jewish self-understanding and offers Christians precise information which will enable them to understand Judaism today and to enter well-informed into the indispensable dialogue.

* * * *

In der enorm komplex formulierten Einführung des vorliegenden ersten Bandes dieses neuen deutschsprachigen Lexikons zu neueren jüdischen Geschichte und Kultur wird die besondere Situation beschrieben, in der es entsteht:

Die *Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur* reflektiert eine Konstellation des Wissens an einem komplexen Übergang. Seit dem großen Einschnitt der gleichsam alle jüdischen Zeiten in ihren Orbit ziehenden Katastrophe des Holocaust ist mehr als ein Menschenalter vergangen. In Anerkennung der mit diesem Ereignis verbundenen Krise des historischen Verstehens wird in der *EJGK* dennoch versucht, eine der Wucht des Ereignisses angemessene historisierende Perspektive einzunehmen. Die jüdische Geschichte, genauer: die Geschichten und Kulturen der Juden finden sich angesichts einer einschneidenden Zerstörung und zugleich in Abstand zu ihr auf neuer Grundlage zusammen (vii).

Dabei sind die folgenden drei ineinander verschränkten Perspektiven leitend:

... der Innensicht der jüdischen Selbstverständigung; der Außensicht mittels wissenschaftlicher Disziplinen auf das jüdische Thema; und schließlich einer über Juden und Judentum im engeren Sinn hinausweisenden Perspektive einer universellen Bedeutung jüdischer Existenz Erfahrung (vii).

Ferner beschreibt die Einführung die Periodisierung jüdischer Zeiten. Schwerpunkte des Lexikons sind die beiden Jahrhunderte zwischen 1750 und 1950; dabei handelt sich um „symbolische Eckdaten einer die jüdische Existenz Erfahrung in der Neuzeit umschließenden Epoche zwischen der beginnenden Emanzipation und den Ausläufern der Katastrophe“ (ix). Der geografische Rahmen geht von Europa über Amerika bis zum Vorderen Orient, Nordafrika und zu anderen außereuropäischen jüdischen Siedlungsräumen. Vom Beirat des Herausgebers und den Autoren her ist die Ausrichtung durchweg international: die Mehrzahl kommt aus Deutschland, Israel und den Vereinigten

Staaten. Der Band enthält viele Karten und Illustrationen. Es wird spannend zu sehen, ob und wie diese Enzyklopädie bei den „von außen an die Juden herangetragenen Projektionen vornehmlich antisemitisierenden bis weltanschaulich antisemitischen Charakters, mithin der Judenfeindschaft“ auch auf Philosemitismus in unterschiedlichen Formen eingeht, den es auch in verschiedenen dezidiert christlichen Varianten gegeben hat und gab; vgl. J. Karp & A. Sutcliffe (eds.). *Philosemitism in History* (Cambridge: Cambridge University Press, 2011).

Um Umfang und Ausrichtung vorzustellen, werden sämtliche Lemmata zwischen *Aschkenas* und *Bildung* aufgeführt:

Aschkenas (J. Heil, Heidelberg), Aschkenasim (M. Silber, Haifa), Assimilation (A. Morris-Reich, Haifa), Atempause (M. Consonni, Jerusalem), Aufbau (C. Otto, Leipzig, T. Szymanski, New York), Auferstehung (C. Floros, Hamburg), Aufklärung (H. Mitchell, Vancouver), Auschwitz (N. Benninga, Jerusalem), Auschwitz-Prozess (D. Knellessen, Berlin), Ausgleich (E. Somogyi, Budapest), Autoemancipation (S. Ury, Tel Aviv), Autonomie (I. Bartal, Jerusalem), Avodath Hakodesh (D.M. Schiller, Athens, USA), Babel-Bibel (Y. Shavit, Tel Aviv), Babi Jar (O. Terpitz, Leipzig), Badkhn (J.E. Rubin, Charlottesville), Bagdad (S. Manasseh, London), Bais Yaakov (A. Oleszak, London), Balegule (C. Aust, Jerusalem), Balfour-Deklaration (M. Kirchhoff, Leipzig), Bankiers (D.L. Augustine, New York), Bann (A. Gotzmann, Erfurt), Bar Kochba (D. Wildmann, London), Bar/Bat Mizwa (D. Marx, Jerusalem), Baseball (M. Zimmermann, N. Benninga, Jerusalem), Basel (P. Kury, Bern, E. Petry, Basel), Beerdigungsstreit (D. Krockmalnik), Berliner Antisemitismusstreit (M. Zimmermann, Jerusalem, N. Berg, Leipzig), Berliner Illustrierte Zeitung (J.V. Schwarz, Berlin), Berliner Kongress (M. Kirchhoff, Leipzig), Bernheim-Petition (P. Graf, Leipzig), Beschneidung (C. E. Fonrobert, Palo Alto), Bet din (A. Gotzmann, Frankfurt), Beta Israel (J.A. Quirin, Nashville), Bezalel (O.Z. Soltes, Washington), Bibelkritik (C. Wiese, Frankfurt, mit den Unterabschnitten: Herausforderung der protestantischen Bibelkritik, Rezeption durch die Wissenschaft des Judentums, die „biblische Revolution“ im europäischen Judentum, die Wellhausen-Schule in der jüdischen Kritik, Rezeption durch das Reformjudentum, jüdische Orthodoxie und Bibelkritik, Bibelkritik und Antisemitismus, Entwicklungen seit 1945; Bibel unter Tanach), Bibelübersetzung (L. Greenspoon, Omaha), Bibliographie (R. Heuberger, Frankfurt), Bibliotheca Bodleiana (R. Heuberger, Frankfurt), Bibliotheken (M. Kirchhoff, Leipzig), Biedermeier (O.Z. Soltes, Washington), Bikkure ha-Ittim (M. Pelli, Orlando), Bilderverbot (M. Brumlik, Frankfurt), Bildung (U. Jensen, Berlin).

Das Lexikon ist auf ca. 800 Artikel angelegt, die in sechs

Bänden (und einem Registerband mit Personen, Orten, Sachen) erscheinen. Es entsteht im Auftrag der *Sächsischen Akademie der Wissenschaft zu Leipzig* und wird vom *Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur an der Universität Leipzig* herausgegeben (www.dubnow.de). Inzwischen sind alle Bände erschienen zwischen Januar 2012 und Juli 2014.

Dies ist ein wichtiges Lexikon zum modernen Judentum auf dem Stand der internationalen Forschung und ein vielschichtiges Porträt jüdischer Lebenswelten. Zu Recht heißt es auf der Homepage des Verlags: „Die Enzyklopädie stellt Wissen in einen Gesamtkontext und bietet Wissenschaftlern und Interessierten neue Einblicke in die jüdische Geschichte und Kultur. Ein herausragender Beitrag zum Verständnis des Judentums und der Moderne.“ Die umfassende Ausrichtung des Lexikons bietet interessante Perspektiven für den jüdisch-christlichen Dialog. Es hilft dabei zu verstehen, aus welchem Kontext – mit welchen Erfahrungen und welchem Ballast – das Gespräch jüdischerseits gesucht und geführt wird. Es ist nützlich für christliche Gruppen, die aus unterschiedlichen Motiven, mit unterschiedlichen Argumenten und Vorgehensweisen und oft mit Händen zu greifender Ignoranz und Naivität die Nähe zum Judentum und Israel proklamieren, suchen und ihre Anliegen gelegentlich vehement vertreten.

Christoph Stenschke
Bergneustadt / Pretoria

Europe and the Gospel: Past Influences, Current Developments, Mission Challenges

Evert van de Poll

London: DeGruyter/Versita, 2013; 319 pp, Hardcover
€ 99,95, ISBN 978-83-7656-038-0

eBook (free PDF): <http://www.degruyter.com/view/product/209760?rskey=v7o8Wl&onlyResultQuery=van%20de%20poll%20>

SUMMARY

In *Europe and the Gospel* Evert van de Poll offers a complete overview of the origins and nature of Europe. He reflects on contemporary European developments, relating them to the formative influence of Christianity. In an accomplished way the author discusses historical, sociological, political, religious and cultural aspects of the European continent. This makes clear that whoever wishes to understand Europe needs to come to terms with the paradox that on the one hand this continent has been largely formed by Christianity, but on the other hand it has been affected by the abandonment of the Christian message and the rejection of Christian institutions. In spite of some critical issues the book recommends itself as an informative and accurate introduction into a large domain; subjects touched on include missiological and practical-theological implications